

TiK-SH / Region Ost

Traumapädagogik in Kindertagesstätten
und Familienzentren



Dreitägige Fortbildung Traumapädagogik in der Kita

4. bis 6. Oktober 2016
jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Akademie am See,
Koppelsberg 7, 24306 Plön
(www.akademie-am-see.net)

Gefördert durch:



Einführung in die dreitägige Fortbildung

Eine Kita ist ein Lern- und Entwicklungsort für alle Kinder.

Besonders die Kinder, die durch traumatische Ereignisse und chronische Stresserfahrungen in ihrer Entwicklung gefährdet sind, brauchen in hohem Maße die Kita als sicheren Ort.

Häufig sind jedoch gerade die engsten Bezugspersonen, die Eltern, durch ihre eigenen hochbelasteten Biographien nicht in der Lage, ihre Kinder bei der Bewältigung von traumatischen Ereignissen ausreichend zu unterstützen.

Ereignisse, wie

- Krieg, Gewalt, Flucht,
- sexueller Missbrauch,
- emotionale und körperliche Vernachlässigung,
- Verlassenheit in den ersten Lebensjahren sowie
- Trennungs-, Verlust- und schmerzüberflutende Erfahrungen,

überfordern die kindliche Verarbeitungsfähigkeit und können zu Verhaltens- und Entwicklungsstörungen führen. Das Spektrum dieser (Un-)Auffälligkeiten und Störungen ist vielfältig. Umso wichtiger werden dann qualifizierte pädagogische Angebote für hochbelastete und traumatisierte Kinder, die einen sicheren Ort schaffen und die Sorgeberechtigten fachlich qualifiziert einbeziehen können. Durch die richtige Deutung des Verhaltens ist eine Fachkraft (oder andere Bezugsperson) in der Lage, angemessen zu reagieren.

Die Umsetzung traumapädagogischer Erkenntnisse beginnt mit dem Abrücken von Förderung in der Kita als primärem Ziel, zugunsten einer traumapädagogischen Haltung von Beruhigung und Orientierung, die sich konsequent an der Pädagogik des guten Grundes für schwieriges Verhalten orientiert.

Traumapädagogisches Verständnis und Handeln kann betroffenen Kindern helfen, angemessene emotionale und soziale Stabilität zu erleben.

Diese Stabilität ist die Grundvoraussetzung für Lernen und Entwicklung. Dafür brauchen besonders junge Kinder verbindliche und verlässliche Erwachsene an ihrer Seite, die ihnen Sicherheit und Orientierung geben können.

TiK-SH will genau diese Fachlichkeit von pädagogischen Fachkräften entwickeln, stärken und unterstützen.

TiK-SH (dreitägig) 4. bis 6. Oktober 2016

Die dreitägige Fortbildung „Traumapädagogik in der Kita“ vermittelt pädagogischen Fachkräften ein Basiswissen in Traumapädagogik sowie grundlegende Handlungsansätze im Umgang mit traumatisierten und hochbelasteten Kindern im U3 und Ü3 Bereich.

Die Erkenntnisse der Traumapädagogik in die eigene pädagogische Haltung und Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen erfahrungsorientiert zu integrieren, ist wichtiger Bestandteil dieser Fortbildung.

Somit wird die Theorievermittlung in Kleingruppenarbeit, Rollenspielen, Wissens- und Erfahrungsaustausch der TeilnehmerInnen verarbeitet und in Hausaufgaben erprobt.

Tag 1

- Besondere Herausforderung in der Arbeit mit traumatisierten (Flüchtlings-) Kindern
- Kulturelle Unterschiede in der Sozialisation von Kindern
- Kultursensibilität im eigenen Verhalten
- Neurophysiologische Grundlage der Traumareaktion und deren Auswirkung auf das Erleben und Verhalten der Kinder

Hilfreich ist ein Einlassen, ein Verstehen wollen mit anderem Blickwinkel. Herausfordernd ist eine offene, fragende Haltung und gleichsam eine Respektlosigkeit gegenüber den eignen stereotypen Glaubenssätzen.

Lernziel: Kulturelle Besonderheiten mit ihren Auswirkungen auf Sozialisation und Erziehung verstehen und Grundlagen der Traumadynamik erkennen lernen.

Tag 2

- Traumapädagogik in der Kita – Stabilisierungsmaßnahmen
- Stressreaktionen bei Kindern erkennen und Retraumatisierung vermeiden
- Beziehung gestalten
- „Pädagogik des guten Grundes“ konsequent umsetzen

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Die Gestaltung der Kita als sicheren Ort für hochbelastete Kinder ist eine Frage von feinfühligem Verhalten der einzelnen Kita-MitarbeiterInnen.

Lernziel: Die eigene pädagogische Haltung zum Wissen über Traumadynamik in Beziehung setzen und hilfreiche Handlungsansätze entwickeln.

Tag 3

- Elternarbeit – wie spreche ich es an?
- Ressourcenorientiertes Arbeiten
- Selbstfürsorge, Psychohygiene, eigene Stabilisierung
- Netzwerke

Sicher fühlt sich ein Kind in der Kita nur, wenn auch die BezugserzieherInnen sich sicher fühlen. Daher ist die Auseinandersetzung mit Grenzen, denen der anderen und der eigenen, unerlässlich.

Lernziel: Ressourcenaktivierung bei anderen und mir selber.

» ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Familienzentren

» ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN

Bitte melden Sie sich **ausschließlich online** unter der Internetadresse

www.kinderschutzbund-sh.de/veranstaltung

verbindlich an.

Bitte denken Sie an eine rechtzeitige Anmeldung, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Nach Eingabe Ihrer Daten in unserem Online-Tool werden Sie per E-Mail gebeten, Ihre Anmeldung zu bestätigen. Danach erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per Email.

Falls Sie Rückfragen zur Anmeldung haben, wenden Sie sich bitte an:

Carina Giese, Tel. 0431-666679-0

Email: anmeldung@kinderschutzbund-sh.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

» ORGANISATION

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz

- landesweit und regional -

Ansprechpartner: Marc Barth

Sophienblatt 85 | 24114 Kiel

Tel. 0431-666679-18

E-Mail: tik@kinderschutzbund-sh.de

www.kinderschutzbund-sh.de



die lobby für kinder
Landesverband Schleswig-Holstein e. V.